

Taufberichte.

Saguehes, Chihuahua,
Chih., Mexiko.
am Abend, den 11. Oktober
wurde Leonard, Sohn von
er Corn. L. Friesen, auf
Bekanntnis seines Glaubens
Taufe und Handauflegung
Gemeinde aufgenommen. Brd.
Laaf vollzog die Taufe.
er dem Herrn treu dienen
in Eide ist unser Gebet.

S. N. P.

* *
Donetree, Kansas.
am Abend, den 14. Nov. 1959,
im Anfang unsrer Konferenz
zur die Freude, den Segen zu
daß wir den Bruder Ni-
obu von Nigeria, West Afri-
kas Bekenntnis seines Glau-
bens die Taufe und Handaufle-
gung die Gemeinde aufzunehmen.
Br. Frank Wenger vollzog die

noch nie haben wir jemand
so großen Teilnahme für
unsre Gemeinde aufnehmen.
dieses Ereignis machte uns da-
zu, wie einmal der Rämme-
Mohrenland nach Jerusalem
dort von Philippus getauft
dieses ist für diese Zeit wohl
das Beste, den wir in un-
serer Gemeinde haben.

Wir wünschen, daß es ihm auch
erfahren kann, daß er freudig seines
erfahren kann und noch viele
im Volk können Vergebung
erlangen durch Jesu

... Konferenz der Gemeinde
in Christo (Menmoniten)
am 13. bis 17. November im
Versammlungshause, bei
an., abgehalten. Ein kurzer
... in nächster Nummer fol-
... Ed.

Botschafter der Wahrheit

Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt
zum Vater denn durch mich. Joh. 14, 16.
All sein Tun ist Wahrheit, und seine Wege sind recht. Dan. 4, 34.

Jahrgang 63. Steinbach, Man., den 21. Dez., 1959. Nummer 26

Ein gesegnetes neues Jahr wünschen wir euch, Ihr lieben Leser!

O Herr, mit dir

O Herr, mit dir an deiner treuen Hand
Zieh wir getrost ins neue Jahr hinüber.
Führt auch der Weg durch unbekanntes Land,
Wölbt sich gewitterschwer der Himmel drüber,
Mit Kindeszuversicht doch ziehen wir
O Herr, mit dir!

O Herr, mit dir, der für uns niederstieg
Aus Himmelsherrlichkeit in Elendstiefen,
Der für uns ausgekämpft den blut'gen Krieg,
Des Todeswunden uns ins Leben riefen —
Ach, ohne dich, wie elend wären wir!
Drum, Herr, mit dir!

Ach, Herr, mit dir, der bei den Seinen ist
Und täglich sie beglückt mit se'ner Nähe;
Der als der beste Freund zu jeder Frist
Sich uns bezeugt, als ob das Aug' ihn sähe;
Dem nichts zu klein, um was auch bitten wir:
O Herr, mit dir!

O Herr, mit dir! Aus Labors lichten Höh'n
Laß, Jesu, deine Herrlichkeit uns sehen!
Am Tag der Schmach, wenn alle von dir flöh'n,
Laß uns bei dir als treue Zeugen stehen!
Auch im Verleugnen selig ziehen wir,
O Herr, mit dir!

O Herr, mit dir, mit dir dem alle Macht
Gegeben ist im Himmel und auf Erden:
Der hoch im Throne seiner Feinde lacht,
Wie Spreu im Wind sie läßt zerstreuet werden,
Der endlich führt zum Sieg sein Kreuzpaar'er:
O Herr, mit dir!

O Herr, mit dir! Ob unser Auge bricht,
Noch eh' wir Dich als Richter kommen sehen:

An deinem Tag, in deiner Zukunft Licht,
Da werden wir aus unsern Gräbern gehen
Und Siegeszug halten, Herr mit dir,
Denn dein sind wir.

Ausgewählt.

Da dieses die letzte Ausgabe des Botschafters im Jahre 1959 ist, will ich versuchen mit Gottes Hilfe noch etliche Gedanken zu bringen. Wenn wir einen Rückblick in das vergangene Jahr tun, dann können wir nicht anders als sagen: „Bis hieher hat uns der Herr geholfen.“ Uns die wir leben, uns hat der Herr bis so weit am Leben erhalten und uns vor einem plötzlichen Tod verschont. Aber so ist es nicht allen ergangen; wir wissen und erinnern uns an solche, die durch ein Unglück ihr Leben verloren und auch an solche, die anders plötzlich und unerwartet aus diesem Leben schieden, wie auch gerade jetzt, in diesen letzten Tagen. Erstens die Schwester Aaron L. Löws bei Linden, Alberta, und jetzt heute ihr leiblicher Bruder Peter F. Löwen, Morris, Manitoba, der dort nach Linden gefahren war zum Begräbnis seiner Schwester; er ist dort auch plötzlich in die Ewigkeit hinübergegangen.

Dieses sind Ereignisse, die sich am Schluß dieses Jahres zugetragen, und es können oder werden noch mehr solche Ereignisse stattfinden ehe dieses Jahr vorüber ist, wenn auch vielleicht nicht von unsern so nahe Bekannten, aber es kann doch noch für uns, die wir noch leben, ist dann die wichtige Frage: „Bin ich, bist du, sind wir dazu bereit?“

Aber das ist nicht alles, was sich im verfloffenen Jahr zugetragen hat, wir haben auch anders Segnungen genossen, wofür wir viel Ursache haben, dankbar zu sein. Wir können wirklich sagen: „Der Herr ist mit uns gegangen“, und Er tut es auch in Tagen der Trübsal und Trauer,

und des sind wir fröhlich und dankbar.

Immerhin, wir können ganz getrost das Jahr 1960 betreten und uns darauf verlassen, daß Gott auch dann wird bestimmt mit uns gehen, wenn wir uns nur an ihm halten werden. Denn Jesus selbst sagte: „Ich will bei euch sein bis an der Welt Ende.“ J. J. P.

Ein Neujahrswunsch.

Wir haben jetzt bald wieder Neujahr, und es weredn dann wohl nicht so große Dinge gemacht als zum Weihnachtsfest; aber doch zum neuen Jahr soll wohl alles in Richtigkeit gebracht werden auch im Natürlichen; aber wie steht es in geistlicher Hinsicht? Nun in geistlicher Hinsicht soll es alle Tage in Richtigkeit gebracht werden, aber da möchten wir wohl fragen: Wer ist dazu tüchtig? In Offb. 21, 5 sagt es: „Siehe, ich mache alles neu.“ Auch hier haben wir einen Helfer, der uns beisteht, wenn wir alles neu machen wollen, und deshalb, lieber Leser, laßt uns alle unsern Gott kindlich bitten, daß Er uns nicht nur zum neuen Jahr möchte zubereiten, sondern daß wir auch können willig werden, daß wir uns ganz willenlos in seine Hand geben, so daß Er in uns alles kann neu machen, um daß wir unsre Schulden bezahlen, nicht nur die, die wir Menschen schuldig sind, sondern auch die, die wir Gott schuldig sind. Wir sollten wohl sagen, wir haben nichts, womit wir unserm Vater im Himmel bezahlen können, ja ganz richtig; aber Gott ist uns gnädig, wenn wir unsre Schuld anerkennen und

Ihn kindlich bitten, Er wird doch unsre Schulden entlasten werden es dann erfahren, wirklich alles neu macht. Er hat gesagt, in geistlicher Hinsicht wir immer unsre Schulden bezahlen, denn wir wissen nicht unser Ende kommen wird. Wir haben es auch wieder in der Vergangenheit gesehen, wenn auch jung an die Welt, daß ein Mensch so plötzlich gerufen werden, und deshalb wir jede Stunde bereit sein, um Gott zu begegnen, auf daß, der Zeitpunkt kommt, wir die Abrechnung mit unserm Vater machen haben, auf daß, wenn wir mal vor dem Richter erscheinen werden, nicht eine Schuld gegen uns steht. Ja, laßt uns rein machen, bevor wir da vor dem Richter verurteilt werden. Zu diesem möchte ich aufmuntern, doch allen Menschen und Gott ernstlich bitten, daß Er uns ein reumütiges Gewissen gebe, daß da Buße tue in Saad der Arche. Er ist ein gnädiger Gott im Himmel, wenn wir kindlich unsere Schuld erkennen und bekennen.

So übel in Liebe von euch zu sagen wilger nach Zion.

J. L. P.

Schreib, welsch eine Liebe der Vater erzeigt, daß wir Kinder sollen heißen. 1. J. P. „Sind wir denn Kinder, so auch Erben, nämlich Miterben, so wir anders mitleiden werden.“ Diese Worte fielen in uns Herz, und ich will vermelden was über diese zu schreiben hat Gott, er sollte diese in unsern Herzen erneuern, denn sie sind veraltet und Er hat es. Auch er noch Gebete, und Er wird sie hören. Lieber Bruder, liebe Schwestern, hören wenn du Ihn darum

Ihn kindlich bitten, Er wolle uns doch unsre Schulden entlassen. Wir werden es dann erfahren, daß Er wirklich alles neu macht. Wie schon gesagt, in geistlicher Hinsicht sollen wir immer unsre Schulden richtig machen, denn wir wissen nicht, wann unser Ende kommen wird. Wir haben es auch wieder in diesem Jahr gesehen, wenn auch jung an Jahren, daß ein Mensch so plötzlich kann abgerufen werden, und deshalb sollten wir jede Stunde bereit sein, unserm Gott zu begegnen, auf daß, wenn der Zeitpunkt kommt, wir dann eine Abrechnung mit unserm Gott gemacht haben, auf daß, wenn wir einmal vor dem Richter aller Welt erscheinen werden, nicht eine Rechnung gegen uns steht. Ja, laßt uns alles rein machen, bevor wir diese Welt verlassen. Zu diesem möchte ich alle aufmuntern, doch allen Fleiß anzuwenden und Gott ernstlich bitten, daß Er uns ein reumütiges Herz gebe, daß da Buße tue in Sad und in der Nische. Er ist ein gnädiger Vater im Himmel, wenn wir kindlich unsre Schuld erkennen und bekennen.

So ivel in iRebe von eurem Mitvilger nach Zion.

J. L. Wiebe.

Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeigt, daß wir Gottes Kinder sollen heißen. 1. Joh. 3, 1. „Sind wir denn Kinder, so sind wir auch Erben, nämlich Miterben Christi, so wir anders mitteilen, auf daß wir auch mit zur Herrlichkeit erhoben werden.“ Diese Worte fielen mir tief ins Herz, und ich will versuchen etwas über diese zu schreiben. Nach dem was Gott, er sollte diese in meinem Herzen erneuern, denn sie war abgetilgt und Er hat es. Auch erhört er noch Gebete, und Er wird auch dich, lieber Bruder, liebe Schwester, erhören wenn du Ihn darum bittest.

„Bittet, so wird euch gegeben, suchet, so werdet ihr finden, klopfet an, so wird euch aufgetan.“ Diese Erbschaft im Himmel, wie viel ist sie uns wert? Ist sie uns so viel wert, daß wir dafür willig sind, das Joch Christi auf uns zu nehmen und Ihn nachzufolgen? Wie viel sie in Wirklichkeit eigentlich wert ist, das werden wir nur erkennen, wenn wir sie erst im Besitz haben, nachdem es uns erst aus Gnaden geschenkt ist.

Die Schrift sagt uns vom Heiland: „Er war dem Vater gehorsam bis zum Tode, ja bis zum Tode am Kreuz.“ Auch heißt es von Ihm: „Er drohte nicht, da Er litt, Er schalt nicht, da Er gescholten ward; Er hielt aber alles dem anheim, der da recht richten wird.“ Und weiter sagt uns die Schrift: „Werdet auch gesinnet wie Er war.“

Wie viel ist uns diese Erbschaft im Himmel wert, ist sie uns so viel wert, daß wir willig sind unschuldig zu leiden, wie Er unschuldig gelitten hat? Sind wir auch willig, es zu nehmen, wenn wir mit Dingen beladung werden, an die wir unschuldig sind? Wenn so, dann wird Jesus sich nicht schämen, uns seine Brüder zu nennen. So lange wir fest im Glauben stehen, und um seine Kraft und Gnade flehen, dann erhört Er uns und hilft uns, daß wir es zu seiner Ehre und unserm Heil können. Sobald wir aber lau und träge werden, dann türmen sich manche dunkle Wolken auf, und es kostet dann einen Kampf, den Sieg wieder zu erlangen.

Wenn wir erst wieder unser Fleisch und Blut besiegt haben, dann scheint uns wieder die Gnadensonne, und wir haben durch Gottes Hilfe den Sieg erlangt und nicht durch eigene Werke. Wenn wir Gott lieben dann lieben wir auch seine Kinder.

die auch aus göttlichen Samen wiedergeboren sind zu einem neuen Leben in Christo Jesu. Wenn solche dann aber wieder abirren von dem Versprechen, das sie im Taufbunde Gott und seiner Gemeinde gemacht haben gebogen auf ihre Knie, sie wollen willig sein, Strafe zu geben und Strafe anzunehmen, und es nicht halten, dann muß ich daran denken, was wir in Psalm 50, 14 lesen: „Opfere Gott Dank und bezahle dem Höchsten deine Gelübde.“ Wir haben Ihm Treue gelobt, und wir sollen es auch halten. Dann im 15. Vers verkündet Er uns den Lohn dafür, wenn es sagt: „Und rufe mich an in der Not, so will Ich dich erretten und du sollst mich preisen.“ O, das ist eine Errettung die vom Herrn kommt, wenn sonst alles fehl schlägt.

Es fehlt uns an mehr treuen Lämmern, Hirten, die dem Erzhirten Jesus Christus helfen, seine Lämmer einsammeln. Seine Lämmer, das sind die unschuldigen Kinder Gottes, die sich haben durch falsche Lehre und falsche Versprechungen abführen vom rechten Weg und gehen in die Irre, und dieweil es finster ist um sie her, so können sie es nicht sehen, wo es sie hinführt, wenn sie auf dem Weg bleiben. Aber noch stehen die Gnadenpforten offen, ein jeder kann kommen, der da kommen will.

Der Herr sagt durch den Propheten im alten Bunde zu seinen Kindern: „So ihr mich von ganzem Herzen suchet, so will ich mich von euch finden lassen;“ und er tut es auch. Das ist „ein starker Fels im wilden Sturm“ wie wir manchmal sinnen. An dem können wir unsern Glaubensanker ankeren, daß er fest hält, auch in Stürmen des Lebens.

Wie viel ist uns unser Erbe im Himmelreich wert? Ist es uns so viel wert, daß wir willig sind, dafür zu kämpfen bis aufs Blut nach

Hebräer 12, 1—17? Wenn wir dieses Kapitel lesen, dann müssen auch wir ausrufen wie die Jünger: „Herr, stärke uns den Glauben!“ Sei getrost, liebe Seele, denn nur durch Trübsal kann der Herr unsre Herzen bereiten, den guten Kampf des Glaubens zu kämpfen. „Und ob jemand auch kämpfet, so wird er doch nicht gekrönt, er kämpfe denn recht“. Das sind ernste Worte und die bedürfen wir auch, wenn wir wollen einen ernstesten Kampf führen. Kommt! wir wollen den schmalen Kreuzespfad nehmen, denn der Preis, das ist die ewige Ruhe, ist es wert, daß wir diesen Weg wandeln. Wir wollen nicht mit der Welt den breiten Weg gehen und uns betrüben lassen. Zu oft wollen wir auch nicht den schmalen Weg gehen und suchen uns einen Mittelweg und das ist auch ein Betrug. Am Gerichtstag werden nur zwei Wege sein, es wird dort kein Mittelweg zu finden sein.

B. W. Naak. Linden, Alta.

**Die 11. Konferenz der
Gemeinde Gottes in Christo
(Mennoniten), abgehalten den
14. bis zum 18. Nov. 1959 im
Lonetree Versammlungshause bei
Galva, Kansas.**

Den Abend vorher, den 13. Nov. wurde die Konferenzpredigt gehalten, auf den 7 verschiedenen nahe beieinander liegende Plätze wie: Furns, Durham, Hillsboro, Heston, Fallstead, Zuman und Lonetree. Die besuchende Gäste und Delegierte nahmen teil an diesen Gottesdiensten auf den verschiedenen Plätzen, wo wir passende Predigten hörten, für die Eröffnung der Konferenz.

Der 14. Nov. war eine herzerwärmende Erfahrung für alle, die sich von nahe und ferne versammelt hatten. Wir hatten die Freude, uns mit Geschwistern im Herrn zu treffen

von den verschiedenen U.S.A., etlichen Pro das, von Mexiko und fernen Nigeria.

Das erste auf dem die Taufe des Bruders belurum von Megiria dem er uns seine Wundung erzählt, wie der führt, und wie Er für mothy offenbarte durch Träume. Die Verbindung brieflich mit der Gemeinde ihm eine Hilfe, von Sünden zu erlangen des Lammes.

Die verschiedene Siedlungen eröffnet mit Singen geleitet von Gesangschiedenen Gemeinden Eröffnungs- und geleitet von Diener der Gemeinden.

Etliche Punkte, die den, waren angehe den Dinge, verursacht durch ge Verhältnisse. Verschiedene, oft Lokalverhältnisse, henden der Gemeinde in den vorgebracht und end der Sitzungen, stens vorherige Beschlüsse, nach einer handlung und der befestigt wurden. Wir daß unsre Väter, Bedie meistens, wenn Verhältnisse, noch fest

Sonntabend abend, dene Versammlung von Diakonen mit den Gattinen der Diener Versammlungshause. gruppe der Geschwist, versammelte in Versammlungshause sangabend.

Sonntagmorgen den 7 vorher ernt

-17? Wenn wir dieses dann müssen auch wir die Jünger: „Herr, Glauben!“ Sei ge- weile, denn nur durch der Herr unsre Her- en guten Kampf des kämpfen. „Und ob je- mpfet, so wird er doch er kämpfe denn recht“. te Worte und die be- h, wenn w'r wollen ei- mpf führen. Kommt! n schmalen Kreuzes- denn der Preis, das Ruhe, ist es wert, daß eg wandeln. Wir wol- der Welt den breiten d uns betrüben lassen. n wir auch nicht den gehen und kuchen uns eg und das ist auch ein Berichtstaq werden nur in, es wird dort kein finden sein.
saak. Linden, Alta.

Konferenz der Gottes in Christo en), abgehalten den 18. Nov. 1959 im Versammlungshause bei Alva, Kansas.

vorher, den 13. Nov. Konferenzpredigt ge- en 7 verschiedenen nahe liegende Plätze wie: am, Hillsboro, Septon, nan und Lonctree. Die iste und Delegierte nah- diesen Gottesdiensten hiedenen Plätzen, wo Predigten hörten, für a der Konferenz.
Nov. war eine herzer- erfahrung für alle, die e und ferne versammelt hatten die Freude, uns ern im Herrn zu treffen

von den verschiedenen Staaten der U.S.A., etlichen Provinzen Kanada, von Mexiko und auch von dem fernen Nigeria.

Das erste auf dem Programm war die Taufe des Bruders Timothy Moberurum von Nigeria, Afrika, nachdem er uns seine wunderbare Erfahrung erzählt, wie der Herr ihn geführt, und wie Er sich dem Br. Timothy offenbarte durch Gesichte und Träume. Die Verbindung, die er brieflich mit der Gemeinde hatte war ihm eine Hilfe, Vergebung seiner Sünden zu erlangen durch das Blut des Lammes.

Die verschiedene Sitzungen wurden eröffnet mit Singen eines Liedes. geleitet von Gesangleiter der verschiedenen Gemeinden ebenso auch die Eröffnungs- und Schlußgebete, geleitet von Diener der verschiedenen Gemeinden.

Etliche Punkte, die besprochen wurden, waren angehend geschäftlicher Dinge, verursacht durch gegenwärtige Verhältnisse. Verschiedene Probleme, oft Lokalverhältnisse, doch angehend der Gemeinde im ganzen, wurden vorgebracht und besprochen während der Sitzungen, wo dann meistens vorherige Konferenz - Beschlüsse, nach einer wichtigen Verhandlung und der Probleme wieder befestigt wurden. Wir sind dankbar daß unsre Väter, Beschlüsse gemacht, die meistens, wenn auch jetzt andre Verhältnisse, noch fest stehen.

Sonnabend abend, war eine besondere Versammlung von Prediger und Diakonen mit den Schwestern, den Gattinen der Diener, im Septon Versammlungshause. Die Hauptgruppe der Geschwister, jung und alt, versammelte sich im Lonctree Versammlungshause zu einem Gesangabend.

Sonntagmorgen wurde wieder in den 7 vorher erwähnten Plätzen

Gottesdienste gehalten. Für den Nachmittag versammelten wir uns alle zu einer Hundertjahrfeier im Lonctree Versammlungshause, zum Andenken des lieben verstorbenen Bruders und Ältesten Johannes Goldeman und seiner Bemühungen, die er im Jahre 1859 machte, da er die Offenbarungen Gottes und der Führung des Heiligen Geistes gehorftam war und mit einem Missionsmut und einer Besorgnis für Gottes Gemeinde ausging und predigte, Buße vor der Taufe und führte die einige Gemeinde wieder zusammen bestehend aus gemeinschaftlich Gläubige, gegründet auf den Grund, gelehrt von Christus und den Aposteln und auch den Propheten vor ihnen. Wir waren froh, etliche der älteren Prediger Brüder anzuhören, wie Br. Gerhard Giesbrecht, Steinbach; John A. Becker, Galvo; F. Wenger, Mehton; John M. Penner, Greenland und so etliche der jüngeren Brüder, die sich schon nicht von Br. Goldeman erinnern konnten; doch sprachen sie von dem Fortschritt der Gemeinde, der Hoffnung und der Besorgnis, daß die Gemeinde auch in der Zukunft möchte treu bleiben in dem, das Evangelium der Erlösung in Christus Jesus, in Dankbarkeit, der verfolgten und sterbenden Welt zu predigen. Auch wurde noch angeführt, von Gottes wunderbarer Führung durch dunkle Zeiten von der Apostelzeit bis zur Gegenwart. Auch wurde bemerkt, was die Gemeinde alles auszuhalten hätte durch Verfolgung von Anfang bis zur Zeit der Wiedertäufer.

Fortsetzung folgt.

Apostelgeschichte 18, 8. Crispus, der Oberste der Schule, glaubte an den Herrn mit seinem ganzen Hause, und viele Korinther die die zuhörten,

wurden gläubig und ließen sich taufen.

1. Kor. 1, 13. Ich danke Gott, sagt Paulus, daß ich niemand von euch getauft habe, ohne Crispus und Gajus, damit niemand sagen möge, ich hätte in meinem Namen getauft.

Bers 14. Ich habe auch Stephani Hausgesinde getauft, sonst weiß ich nicht, ob ich jemand anders getauft habe.

Bers 16. Das ihr denselben auch untertänig seid, und allen, welche mitwirken und arbeiten.

Nus Märtyrer Spiegel.

**Wie lieblich sind deine Wohnungen,
Herr Zebaoth!**
Psalm 84, 1.

Gemeinde des Höchsten, du Heimat
der Seele,
Jerusalem droben wie bist du so
schön,
Braut Christi, von der man sich
freudig erzähle
Du liebliche Stadt in himmlischen
Höh'n!

Gemeinschaft der Heil'gen, o welch
eine Süße,
Wie ist es so traut in dem lieblichen
Kreis!
Daß man schon vom Erw'gen ein
Vorschaum genieße
Wenn man die Gemeinschaft sein
Ei-
gen hier heißt.

Du Heimat der Seele hast niemand
betrogen,
Der bei dir gesuchet die Ruhe und
Rast;
Wenn er wird getrieben auf stürmi-
schen Wogen,
Mit offenen Armen empfangen ihn
hast.

Jerusalem heilig, von Gott einst
erbauet
Auf Erden, soll sein eine christliche
Stadt,

Die da keine gemeine Bürger
behauset,
Nur wer im Blut Christi gewaschen
sich hat.

Braut Christi, du hast ja die herrlich-
ste Gaben,
Zu wirken für Jesum, wie Er dir's
befiehlt,
Den Armen zu helfen, den Kranken
zu laben,
Die Seelen zu retten, das ist ja dein
Ziel.

O liebliche Stadt, du höchst herrlich
gezierte,
Du Türe zur seligen ewigen Ruh;
Mit Schlüsseln zum Himmel der
Herr dich verehrte
Der aufschließt und bindet, was der
Mensch nicht schließt zu.

Erhalte, o liebliche Stadt, deine
Klarheit,
Und wandle beständig im göttlichen
Licht;
Verlasse doch nimmer die Liebe zur
Wahrheit
Und fliehe der Lüge und glaube sie
nicht.

Es wird dann dem Babylon niemals
gelingen
Dich, liebliche Stadt, gefangen zu
sehen;
Wenn wachend für dich, wir Gebete
darbringen,
Dann wirst du ganz fest bis ans
Ende besteh'n.

Albert W. Krieger,
Steinbach, Manitoba.

Lebensverzeichnis

Greenland, Manitoba

Tante Helena Mantler wurde den
20. März 1894 in Tiefengrund,
Sask., geboren und starb den 29.
November 1959. Sie erreichte ein
Alter von 65 Jahre, 8 Monate und
9 Tage.

Sie war im Bethan
1946. Sie war mehrerer
lich. Sie fühlte oft ein
gefähr vor einem Mo
Nichte, Schwester Geo
besuchte, war sie besond
als sie gefragt wurde
Freudigkeit, antwortete
nicht mehr lange zu le
Welt und sehnte sich,
verlassen.

Wir hoffen, der He
die bessere Heimat ge
genoh gute Pflege in
Heim, und wir danken
ihre Pflege in eurem

Sie hinterläßt ihren
trauern einen Bruder,
ford, Sask., eine Sch
und Familie, New W
Columbien, einen Sch
Leichröh, Steinbach, M
ter Leichröh und Sch
gingen ihr im Tode vor

Die Begräbnisfeier
Greenland Versammlung
abgehalten. Pred. Joh
amtierte. Die Leiche wu
liegenden Friedhof beig

Abendmahl

Greenland, Man

Durch Gottes Gnade
hier eine Zeitlang, (U
wöhnlich schönem Wet
Zeit) Erweckungsverjan
ten, welche den 25. No

Zu diesem Zweck hat
zwei Diener eingeladen
Newell T'willers von I
und Geschwister Clif
von Grafton, N. Dako
ner haben uns das Klar
tes reichlich und treuh
bracht. So konnten wir
schaftlich die Fußwasch
heilige Abendmahl am 1
mittag unterhalten. Es

Sie war im Bethanien Heim seit 1946. Sie war mehrere Jahre kränzlich. Sie fühlte oft einsam, aber ungefähr vor einem Monat, als ihre Nichte, Schwester George Löws, sie besuchte, war sie besonders froh, und als sie gefragt wurde wegen ihrer Freudigkeit, antwortete sie, sie hoffe nicht mehr lange zu leiden in dieser Welt und sehnte sich, diese Welt zu verlassen.

Wir hoffen, der Herr hat sie in die bessere Heimat genommen. Sie genoss gute Pflege im Bethanien Heim, und wir danken herzlich für ihre Pflege in eurem Heim.

Sie hinterläßt ihren Tod zu betrauern einen Bruder, John, Melford, Sask., eine Schwester Dizzie und Familie, New Westminster, B. Columbian, einen Schwager, Peter Leichröb, Steinbach, Man. Frau Peter Leichröb und Schwester Maria gingen ihr im Tode voran.

Die Begräbnisfeier wurde vom Greenland Versammlungshause aus abgehalten. Pred. Joh. M. Penner amtierte. Die Leiche wurde im nahe liegenden Friedhof beigelegt.

S.M.P.

Abendmahl.

Greenland, Manitoba.

Durch Gottes Gnade durften wir hier eine Zeitlang, (bei außergewöhnlich schönem Wetter für diese Zeit) Erweckungsversammlungen halten, welche den 25. Nov. angingen.

Zu diesem Zweck hatten wir uns zwei Diener eingeladen, Geschwister Newell Litwillers von Itasca, Mich. und Geschwister Clifford Mires von Grafton, N. Dakota. Die Diener haben uns das klare Wort Gottes reichlich und treuherzig dargebracht. So konnten wir auch gemeinschaftlich die Fußwaschung und das heilige Abendmahl am 12. Dez. nachmittag unterhalten. Es sind auch eine

Anzahl Seelen willig geworden, sich zu betehren. Mehrere haben schon betannt, daß sie den Frieden mit Gott erlangt haben.

Sonntag nachmittag, den 13. Dezember, hatten wir noch eine Diakonenwohl, wo die Stimmenmehrheit auf Bruder Edwin W. Penner fiel. So wurden der Bruder und die Schwester, seine Gattin, den 14. Dezember abends in diesem wichtigen Amt von Bruder Joh. M. Penner eingeseget.

Nach dieser Abendversammlung verließen Geschwister Litwillers und Mastres hier und fuhren ihrer Heimat zu. Am ersten bis nach Grafton, N. Dakota.

Wir danken den Geschwistern noch herzlich für ihre Hilfe und die werthe Besuche, die sie unter uns gemacht haben und wünschen ihnen ferner Gottes Segen in ihrer zukünftigen Arbeit im Werk des Herrn. Kor.

Taufbericht

Greenland, Manitoba.

Dienstag abend, am 15. Dezember, wurden folgende 13 Selen durch Taufe und Händeauflegen, auf das Bekenntnis ihres Glaubens in die Gemeinde Gottes in Christo aufgenommen:

Della, Tochter von Geschw. Ben N. Wieben; Joyce, Tochter von Geschw. John G. Penners; Henrietta, Tochter von Geschw. Heinrich W. Wohlgemuths; Mary Lou, Tochter von Geschw. Walter P. Wohlgemuths. Getauft von Pred. Clifford Mastre.

Peter, Sohn von Geschw. Ben D. Warkentins; Kenneth, Sohn von Geschw. John R. Hooffens; Melvin, Sohn von Geschw. Franz P. Giesbrechts. Getauft von Pred. David Penner.

Leon, Sohn von Geschw. Corn. W. Wohlgemuths; Delton, Sohn von Geschw. Corn. G. Penners; Howard,

Botschafter der Wahrheit

Published bi-weekly by "Gemeinde Gottes in Christo". John I. Penner, Editor, Kleefeld, Man. Peter P. Wohlgemuth, Assistant Editor, Lorette, Man.

Artikel und Berichte ueber Aufnahme, Ehebuendnisse, Todesfaelle u. d. m. sende man an den Editor. \$1.00 pro Jahr. Bestellungen. Suscriptions, Change of Address, and P. O. Money Orders should be mailed to the Secretary, Ronald Wiebe, Steinbach, Manitoba.

Authorized as second class mail, Post Office Department, Ottawa.

Sohn von Geschw. John W. Penner's. Getauft von Pred. Ed. P. Barfman.

Robert, Sohn von Geschw. Frum Barfentins; David, Sohn von Geschw. Maron W. Penner's; Charles, Sohn von Geschw. Edwin G. Penner's. Getauft von Pred. Clifford Penner.

N.B. Zu bemerken wäre noch, daß Geschwister Clifford Mastres noch wieder herkamen, um an diesem grosem Tauffest teilzunehmen. Sie hatten auch noch Geschw. Frank Wiens mit. Diese Geschwister wohnen ungefähr 120 Meilen von hier. Gott sei die Ehre für all die Segnungen, die wir genießen durften in letzterer Zeit! Kor.

Gehereinfegung.

Linden, Alberta.

Den 30. November wurden Br. Walter, Sohn von Geschwister Walter Unruh und Schwester Selma, Tochter von Geschwister Jakob Löwen, in die heilige Ehe eingesegnet. Prediger Edward Böse vollzog den Trauakt. Es waren viele Freunde dazu erschienen.

Möge Gott diesem jungen Ehepaar segnend nahe sein in ihrem gemeinschaftlichen Eheleben.

In Acme feierten an demselben Datum M. W. Massens ihre Goldene Hochzeit, wozu auch viele Gäste erschienen waren.

S. W. Löws.

Kurze Nachrichten.

Suman, Kansas.

Schwester Heinrich N. Wiebe ist im Bethel Hospital mit einem innerlichen Krebsleiden. Vor ungefähr 18 Monaten hatte sie deswegen eine Operation, doch jetzt zeigt sich dasselbe Leiden wieder. Sie hat ein Verlangen, daß die Gläubigen für sie beten möchten.

Schwester Isaac R. Friesen ist im Wössel Hospital, hofft aber bald nach Hause kommen zu können. Solches sind immer angenehme Nachrichten. Lasset uns der Kranken in unsren Gebeten gedenken.

Pred. John A. Enß hilft mit Erweckungsversammlungen bei Rich Hill, Mo. Pred. Abe Löws in Florida. S. A. Enß.

* *

Montezuma, Kansas.

Unsre Gemeinde hier wurde in der letzten Zeit gesegnet durch besuchende Diener mit ihren Gattinnen. Die Brüder haben uns reichlich mit dem Wort gedient. Es waren die folgenden Brüder: Elmer Böhs, Fairview, Oklahoma; Wilbur Köhn, Cimmaron, Kansas; Dave Penner, Ste. Anne, Manitoba, und Edward Janb, Winton, Californien.

Wir sind dankbar für die vielen Besucher, mit denen wir durften Gemeinschaft pflegen während der Konferenzzeit. Gott sei Preis und Ehr. für die Segnungen an denen wir als Kinder Gottes uns erfreuen durften.

Schwester Lucille Köhn, Tochter von Geschwister Abe S. Köhn, hat schon etliche Monate im Kinderheim bei Gallup, New Mexiko, gedient.

Es bewegt unsre Herzen zu sehen, daß unsre Jugend ihr Leben zum Freiwilligen Dienst im Reich Gottes hingibt. Lasset uns sie mit unseren Gebeten unterstützen! Kor.